

# EWN

Entsorgungswerk für  
Nuklearanlagen



# Pressespiegel

16.02.2022

# Inhalt

## EWN

1   <b>Gehälter im Vergleich: Mecklenburg-Vorpommern ist Schlusslicht</b> <i>SVZ.de (Schweriner Volkszeitung), 15.02.2022</i> .....	3
2   <b>Post vom Anwalt für CDU-Chef</b> <i>Ostsee-Zeitung - Rostocker Zeitung, 16.02.2022</i> .....	5
3   <b>Büttelborn zeigt sich wehrhaft gegen den Abfall aus Biblis</b> <i>fr.de, 15.02.2022</i> .....	6

 SVZ.de (Schweriner Volkszeitung) | 15.02.2022

 Nina Kallmeier

 WEBLINK

## GEHALTSREPORT 2022

# Gehälter im Vergleich: Mecklenburg-Vorpommern ist Schlusslicht

*Der Trend ist ungebrochen: Nach der Schule zieht es viele junge Menschen ins Studium. Doch lässt sich nur mit Bachelor und Master gutes Geld verdienen? Der Gehaltsreport 2022 zeigt, in welchen Branchen – und Bundesländern – am meisten verdient wird. Und wo der Unterschied zwischen Männern und Frauen besonders groß ist.*

Für den einen oder anderen stellt sich noch die Frage: Geht es im Sommer an die Universität oder doch in die duale Ausbildung? Der Trend geht auch weiterhin zum Studium: Alleine im Wintersemester 2021/22 haben vorläufigen Zahlen zufolge mehr als 395.000 junge Menschen ihr erstes Hochschulsesemester begonnen. Zum Vergleich: Den jüngsten Zahlen aus dem Corona-Jahr 2020 zufolge wurden in dem Jahr bundesweit 465.700 Neu-Azubis gezählt.

Neben den eigenen Interessen spielt für viele auch das erwartete Gehalt anschließend im Berufsleben eine Rolle bei der Entscheidung. In welchen Berufen und Branchen lässt sich also am meisten Geld verdienen? Ein Blick in den Gehaltsreport 2022 zeigt zumindest Tendenzen. Er basiert auf 600.000 aktuellen Gehaltsdaten der Jobplattform Stepstone und Gehalte.de.

### Wieviel verdient man in Deutschland im Schnitt?

Im Schnitt haben Arbeitnehmer in Deutschland dem Gehaltsreport zufolge im vergangenen Jahr 51.009 Euro brutto verdient. Das Mediangehalt – also jenes, bei dem die Anzahl derer mit niedrigerem Einkommen ebenso groß ist wie die Anzahl derer mit höherem Einkommen – liegt dagegen etwas niedriger, bei 44.074. Letztere Zahl gibt jedoch meist ein realistischeres Bild wider, da der Durchschnittswert durch besonders hohe und niedrige Werte stark beeinflusst wird.

### Gibt es regionale Unterschiede?

Besonders in Hessen und Baden-Württemberg verdienen Arbeitnehmer gut. Hier liegt das Mediangehalt bei 47.840 beziehungsweise 47.806 Euro. Schleswig-Holstein und Niedersachsen liegen mit 40.464 beziehungsweise 40.094 Euro knapp in der unteren Hälfte.

Schlusslicht ist Mecklenburg-Vorpommern mit einem Mediangehalt von 34.320 Euro.

### Welche Berufe und Branchen liegen im Ranking ganz weit vorne?

Im Branchenvergleich liegt die Halbleiterindustrie (62.960 Euro) vorne, gefolgt von Biotechnologie (61.540 Euro) und Banken. Was die Berufsgruppen angeht, so liegen den Daten zufolge Ärztinnen und Ärzte unangefochten an der Spitze der Top-Verdiener. Ihr Gehalt beträgt im Median 78.317 Euro. Es folgen Ingenieure (59.280 Euro) und IT-ler (56.990 Euro). Besonders wenig gezahlt wird im Einzelhandel (Bekleidung, Textil: 34.261 Euro), Hotels und Gaststätten (31.200 Euro) sowie Callcentern (28.916 Euro) gezahlt.

### Wie groß ist der Unterschied zwischen den Einkommen von Menschen mit Hochschulabschluss und anerkanntem Berufsabschluss?

Ein Blick in den Gehaltsreport zeigt: Die Unterschiede können groß sein. Der Auswertung zufolge verdienen Akademiker mit 59.700 Euro Bruttojahresgehalt im Median deutlich mehr ihre Kollegen ohne Studienabschluss (40.600 Euro). Allerdings gilt: Zwischen den Branchen gibt es große Unterschiede wie die Grafiken zeigen.

### Wie verändert sich die Differenz in den Gehältern über ein Berufsleben?

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hat dazu vor einige Zeit eine Erhebung durchgeführt. Das Resultat: Höhere Berufsabschlüsse zahlen sich mit dem Alter zunehmend aus. Betrachtet haben die Arbeitsmarktexperten den Lebensabschnitt zwi-

schen 24 und 34 Jahren. Allerdings: Mit Blick auf Fachkräfte und Experten gilt das vor allem für Masterabschlüsse. Die Gehaltsentwicklung von Mitarbeitern mit Bachelor oder beruflichem Fortbildungsabschluss liegen den Berechnungen des IAB zufolge auf einem ähnlichen Niveau.

### **Inwieweit verdienen Männer mehr als Frauen?**

Der Gehaltsreport bestätigt erneut: Männer verdienen weiterhin mehr als Frauen. Allerdings: Die Unterschiede zwischen den Bruttomediangehältern von Männern und Frauen sind in den Bundesländer unterschiedlich groß. Mit 19 Prozent Differenz ist das „Gender Pay Gap“ in Baden-Württemberg besonders groß. Hier verdienen Männer rund 52.000 Euro pro Jahr - Frauen hingegen nur 42.120 Euro. Die geringsten Unterschiede zwischen den Gehältern von Männern und

Frauen gibt es in Brandenburg. Im Schnitt verdienen Frauen hier „nur“ acht Prozent weniger als Männer.

### **Welche Faktoren spielen für das Gehalt zusätzlich eine Rolle?**

Dem Gehaltsreport zufolge macht es einen Unterschied, ob ein Arbeitnehmer in einem größeren oder kleineren Unternehmen beschäftigt ist. Dabei gilt: Je größer die Firma desto höher die Gehälter. Unternehmen mit mehr als 5000 Mitarbeitern vergüten diese den Zahlen zufolge im Median mit 59.280 Euro. Kleine und mittelständische Arbeitgeber mit mehr als 50, aber maximal 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern liegen bei 44.163 Euro. Kleinstbetriebe mit maximal 50 Arbeitnehmern zahlen im Median 37.440 Euro pro Jahr.

 Ostsee-Zeitung - Rostocker Zeitung | 16.02.2022 | S. 7

 Auflage: 29.839 | Reichweite: 74.194

 Frank Pubantz

## UKRAINE-KONFLIKT

### Post vom Anwalt für CDU-Chef

#### Schwesig geht juristisch gegen Verbal-Attacke zu Nord Stream 2 vor. Sie fordert eine Unterlassungserklärung vom Hamburger Christoph Ploß.

Ministerpräsidentin Manuela Schwesig (SPD) liegt im Clinch mit dem Hamburger CDU-Landesvorsitzenden Christian Ploß und hat diesem Anwaltspost schicken lassen. Der CDU-Mann soll unter Androhung einer Geldstrafe erklären, eine Behauptung zu Schwesigs Haltung gegenüber Russland, der Ukraine und der umstrittenen Erdgaspipeline Nord Stream 2 nicht zu wiederholen. Das Thema zieht bundesweit Kreise.

Ploß war zu Gast in der ZDF-Politalkshow „Markus Lanz“. Dort behauptete er, dass Schwesig gesagt hätte: „Diese Völkerrechtsverletzungen, die interessieren mich nicht. Hauptsache, die Pipeline kommt in Betrieb.“

Die Landesregierung bestätigt, dass Schwesig juristisch gegen Ploß vorgegangen sei. Laut Sprecher Andreas Timm stellt das Anwaltsschreiben fest, dass Ploß' Aussage unwahr sei. Darüber hinaus werde eine Unterlassungserklärung gefordert, der CDU-Politiker solle seine Aussagen nicht wiederholen. Ploß hatte Schwesigs Haltung gegenüber Russland massiv kritisiert. Dabei bleibe er auch. „Ich werde trotz dieses durchschaubaren Einschüchterungsversuchs weiterhin auf das Haltungsproblem der SPD in Sachen Russland hinweisen“, so Ploß. „Statt juristisch auf Kritiker loszugehen, sollten Frau Schwesig und die SPD endlich deutlich machen, dass es im Fall eines russischen Einmarschs in die Ukraine keine Inbetriebnahme von Nord Stream 2 geben kann.“ Sollte Schwesig mit ihrem juristischen Vorgehen erfolgreich sein, „würde das den offenen politischen Diskurs in Deutschland erheblich beeinträchtigen“.

Empört reagieren auch CDU-Spitzenleute aus Mecklenburg-Vorpommern. Seit 2015 gebe es Krieg

in der Ukraine, so Franz-Robert Liskow, CDU-Fraktionsvoritzender im Schweriner Landtag. „Ich finde, dass dieser Konflikt mehr Aufmerksamkeit verdient. Herr Ploß hat schon nicht ganz unrecht, wenn er das problematisiert.“ Er finde es „nicht glücklich“ von Schwesig, „jemandem einen Anwalt auf den Hals zu hetzen, weil man vielleicht unterschiedlicher Ansicht ist“. Paul Ziemiak, Ex-Generalsekretär der Bundes-CDU, stichelt: „Offensichtlich wird Manuela Schwesig auch beim Umgang mit der Opposition in Deutschland direkt von Moskau beraten.“

Die MV-CDU will mehr über Schwesigs juristischen Streit wissen. Sie bereite auch eine Anfrage im Landtag vor. Eine zentrale Frage dürfte sein: Wer trägt die Kosten? Die Steuerzahler? Regierungssprecher Timm erklärte gestern, dies sei noch nicht klar. „Es geht um das Handeln der Ministerpräsidentin. Deshalb gehen wir gegen die falschen Behauptungen vor.“

Die Ostsee-Pipeline Nord Stream 2 ist fertiggestellt, aber nicht in Betrieb. Durch sie sollen jährlich etwa 55 Milliarden Kubikmeter Gas von Russland nach Deutschland fließen. Die Anlandestation liegt in Lubmin (Vorpommern-Greifswald). SPD-Kanzler Olaf Scholz hatte Russland am Montag erneut vor einem Überfall auf die Ukraine gewarnt und betont, dass die EU und die USA für diesen Fall harte Reaktionen vorbereitet hätten. US-Präsident Joe Biden hatte beim Antrittsbesuch des Kanzlers in Washington erklärt, dass das Aus für die Ostseepipeline Nord Stream 2 dazu gehören würde. Scholz nennt die Gasleitung dagegen nicht ausdrücklich als Sanktionsinstrument und spricht lediglich davon, dass „alle Optionen auf dem Tisch“ seien.

fr.de | 15.02.2022 | S. 19:50 Uhr

Anne Schlegl

WEBLINK

## Büttelborn zeigt sich wehrhaft gegen den Abfall aus Biblis

*In Büttelborn will man den Klageweg gehen, falls das Abbruchmaterial des stillgelegten Atomkraftwerks Biblis auf der örtlichen Hausmülldeponie landet.*

Die Büttelborner wollen es nicht kampflos hinnehmen, dass ihre Hausmülldeponie möglicherweise zur Lagerstätte für strahlenden Abfall aus dem stillgelegten Atomkraftwerk Biblis wird. Die Wohnbebauung liegt nur 1,1 Kilometer von der Deponie entfernt, sagt Armin Hanus, Sprecher der Bürgerinitiative „Büttelborn 21“. Man gehe den Klageweg, falls der AKW-Müll dort abgelagert werden sollte. Laut Bürgermeister Marcus Merkel (SPD) wird das Regierungspräsidium Darmstadt unter Führung von Brigitte Lindscheid (Grüne) im ersten Quartal die Entscheidung fällen.

Laut Hanus wurden 200 Deponiebetreiber in ganz Deutschland angefragt, ob sie das Abbruchmaterial aus dem Rückbau des AKW abnehmen – alle lehnten ab. Der Vorstand des kommunalen Zweckverbands Riedwerke als Eigentümer der Hausmülldeponie Büttelborn, habe schon vor Jahren den Beschluss gefasst, auf keinen Fall Atommüll anzunehmen, erklärt Bürgermeister Merkel. Auch Gemeindevertretung und Kreistag hätten ein klares Votum abgegeben.

### Kommt das Abbruchmaterial vom Atomkraftwerk Biblis nach Büttelborn?

„Es besteht aber immer noch die Gefahr, dass wir als nächstgelegene Deponie vom Regierungspräsidium eine Zuweisung für das AKW-Abbruchmaterial bekommen“, sagt Hanus. Das Land könnte seine Macht ausspielen und die Hausmülldeponie Büttelborn zur Annahme des Abfalls aus Biblis zwingen.

„Wenn das passiert, werden die Riedwerke und die AWS Abfall-Wirtschafts-Service GmbH, die Betreiberin der Deponie, dagegen klagen“, sagt Hanus. Dieser Beschluss sei bereits getroffen. Der BUND habe sich darüber hinaus bereiterklärt, den Büttelbornern fachlich zu helfen, der Frankfurter Umweltpreisträger Werner Neumann stehe als Experte zur Verfügung. Und die BI Büttelborn 21 werde „politisch auf die Barrikaden gehen“.

### Kreis Groß-Gerau: SPD gegen Abfälle aus Biblis

### auf Hausmülldeponien

Die SPD im Kreis Groß-Gerau stellt sich ebenfalls geschlossen gegen die Pläne des Landes, strahlende Abfälle aus Biblis auf Hausmülldeponien wie der in Büttelborn zu entsorgen. Bei einem Ortstermin sprachen Melanie Wegling, direkt gewählte Bundestagsabgeordnete für den Kreis Groß-Gerau, und der Landtagsabgeordnete Gerald Kummer mit Merkel und BI-Vertretern über das weitere Vorgehen.

Der Bürgermeister sieht schwarz für seine Pläne, Büttelborn zu einem Zukunftsstandort für die Klimawende zu machen. Seine Vision ist es nämlich, die Hausmülldeponie zum regenerativen Energie-Hotspot umzuwidmen. Eine Bioabfallvergärungsanlage ist schon geplant und soll Mitte des Jahrzehnts verwirklicht sein. Dort soll Methan entstehen, das verstromt werden kann.

### Büttelborn: Bürgermeister für Zwischenlager am Standort des AKW Biblis

Auf den Hängen sollen Photovoltaikanlagen platziert werden, und auch Windkraftanlagen seien vorstellbar, sagt Merkel. Auf dem 50 Meter hohen Abfallberg solle ein Aussichtspunkt „mit Blick bis Frankfurt“ entstehen. „Das alles würde konterkariert werden, wenn wir den Müll aus Biblis nehmen müssten“, sagt das Gemeindeoberhaupt. Merkel spricht sich dafür aus, das Abbruchmaterial dort zu lassen, wo es angefallen ist. Auch Hanus schlägt in diese Kerbe. „Man sollte erst ein Zwischenlager am Standort des Atomkraftwerks errichten und dann ein vorhandenes AKW-Gebäude auswählen, das als Deponie fungieren kann.“

### AKW Biblis: Entsorgungspflicht liegt beim Kreis Bergstraße

In Biblis sei extra ein Gebäude als Zwischenlager für die Castoren mit abgebrannten Elementen errichtet worden. „Wenn das möglich war, muss es dort auch ein Zwischenlager für diesen Bauschutt geben

können.“ Die Entsorgungspflicht liege eigentlich beim Zweckverband Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße und beim Kreis Bergstraße, der seine Deponie aber ge-

schlossen und keine weitere eröffnet habe. „Der Kreis hat durch Nichtstun den Schwarzen Peter weiterge-